

hat der Drache jüngst in St-Peter-Ording einen Lkw quer über den Strand gezogen, weil man vergessen hatte, ihn zusätzlich zu beladen.

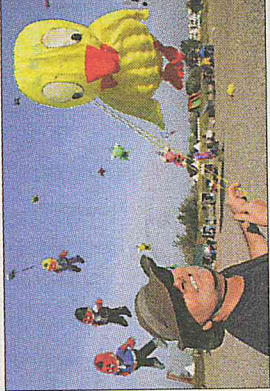
Hunderte von Besuchern des Drachenfestivals am Burger Südstrand auf Fehmarn wurden gestern Mittag Zeuge, wie sich das größte Windspiel der Welt majestätisch in den Ostseehimmel erhob. Zunächst gab es aber noch einige „Ladehemmungen“. So musste Olaf Meißner kurzfristig die Startrichtung ändern, weil sich der Wind gedreht hatte. „Wenn der Drachen in der Ostsee landet, können wir einpacken, dann kriegen wir ihn heute überhaupt nicht mehr hoch“, berichtet der Drachenbauer. „Denn im nassen Zustand wiegt der ansonsten rund 70 Kilogramm schwere Stoff rund 180 Kilogramm.“ Ich hätte auch echt Schwierigkeiten, zu Hause eine entsprechend große Fläche zu finden, auf der man den Stoff zum Trocknen ausbreiten könnte“, so der Fachmann.

Kurz erhebt sich das Riesengeschütz in die Lüfte und die Zuschauer klatschen begeistert Beifall. Doch dann knickt das bunte Stoffrad plötzlich in der Mitte ein und das Gebilde segelt sanft auf den Strand zurück. Ein bedauerndes Raunen geht durch die Menge. Doch das Team gibt nicht auf. „Für den Start zu wenig Wind“, stellt Meißner fachmännisch fest. Alles wird wieder auf Null gebracht, das Tuch sorgsam im Strandsand ausgebreitet und die Leinen sortiert. Dann folgt der zweite Start. Und diesmal glückt es, der runde Himmelsstürmer hält sich mehrere Minuten in der Luft und bläht sich zum kreisrunden Farbenrad auf. „Ich bin zufrieden“, äußert sich Olaf Meißner glücklich. Und die Zuschauer waren's auch.

„We are flying“ lautet das Motto des vierten Drachenfestes in Burgtiefe, veranstaltet vom Tourismus-Serveice Fehmarn in Zusammenarbeit mit dem holländischen Unternehmen *art production*.



Geglückt: Für ein paar Minuten hielt sich gestern das Windspiel von Olaf Meißner in der Luft, es musste von einem Unimog gehalten werden.



Frank Steinert aus Berlin lässt sein „Schnatterinchen“ steigen.



Die „Berufszwerge“ gefallen besonders den kleinen Besuchern.

Die Vögel müssen heute zu Fuß gehen, die Luft ist von den Drachen besetzt.

Frank Steinert, Drachenflöhe Berlin

GmbH aus Schenefeld.

„Die Vögel müssen heute und morgen auf Fehmarn zu Fuß gehen, der Himmel ist von den Drachen besetzt“, meint fröhlich Frank Steinert (45) von den Berliner Drachenflöhen. Er hat ein wenig „Ostalgie“ mit nach Fehmarn gebracht. Seine rund 15 Meter langen Flugfiguren stellen die Ernte „Schnatterinchen“ und den Kolbold „Pittiplatsch“ dar, bekannt aus der Sandmännchen-Sendung des früheren Ostfernsehens. An einer langen Leine hängen die „Berufszwerge“, lustige bärtige Gesellen in Latzhosen.

Nach dem Fehlstart am Freitag, als absolute Flaute herrschte und nur die leichteren Drachen aufstei-

gen konnten, herrschten am gestrigen Sonnabend mit Windstärken von zwei bis drei ideale Bedingungen für die Drachenfreunde. „Wenn die Flugobjekte am Himmel wie festgetackert wirken, dann ist alles in Ordnung“, erklärt Moderator Robert Kirsch (29) von der Firma Aufwind Extreme aus Berlin.

Wer selbst in die Lüfte steigen und das bunte Treiben von oben betrachten will, dem bietet Pilot Andreas Bernhard von der Firma Citycopter Hubschrauberrundflüge für 40 Euro an.

Auch sonst sorgt ein buntes Rahmenprogramm rund um das Drachenfest für Unterhaltung bei Jung und Alt. Ein Bühnenprogramm mit Silly Willy und Kaspertheater, Buden und ein Karussell, eine vielseitige Kinderanimation und sogar Workshops, bei denen man den Umgang mit Lenkdrachen lernen kann, sorgen für Abwechslung bei den Besuchern.

Heute geht es weiter

Auch am heutigen Sonntag geht es an Himmel und auf der Erde am westlichen Burger Südstrand noch einmal kunterbunt und fröhlich zu. Von 10 bis 16 Uhr werden Drachenshows geboten, auf der Bühne unterhalten Silly Willy und ein Kaspertheater die Kinder. Und wenn die Windverhältnisse mitspielen, gelingt Olaf Meißner mit seinem größten Windspiel der Welt vielleicht noch einmal ein Start.

Am besten zu Fuß erreicht man das Drachenfest-Gelände, Parkmöglichkeiten gibt es am Yachthafen und auf dem Gro parkplatz beim Hotel Bene. Von der Strandallee kommend, folgt man den blauen Schildern mit den roten Pfeilen.

Unter www.fehmarn.de gibt es im Internet weitere Programmhinweise für das Drachen-Festival.